

## PROJEKT

**"Rechtliche und psychosoziale Betreuung und Unterstützung von Familien, die durch den bewaffneten Konflikt in der Stadt Cali vertrieben wurden, sowie Systematisierung einer Methodik für die Betreuung von Opfern des bewaffneten Konflikts".**

**EXTERNE EVALUIERUNG  
(01. März 2021 - 31. Dezember 2022)**

**Ausgeführt von:**

**ANA ISABEL VARGAS, Ph. D.**

**Büro für Projektmanagement  
Universidad Autónoma de Occidente**

**Mit der Unterstützung von:**

**SARA MELISA TAMAYO, PMP  
JUAN DAVID VALERO, PMP  
LUIS FRANCISCO AMAR, PMP**

**Büro für Projektmanagement  
Universidad Autónoma de Occidente**

**Dezember 20, 2022**



## Inhalt

<b>EINFÜHRUNG</b>	3
<b>1. KONTEXT: DER KOLUMBIANISCHE PAZIFIK</b>	4
<b>2. SOLIVIDA: institutionelles Profil</b>	6
<b>3. PROJEKT</b>	7
<b>3.1. Allgemein</b>	7
<b>4. AKTEURE</b>	9
<b>4.1. VERTRIEBENE FAMILIEN</b>	9
<b>4.2. SEKRETARIAT FÜR FRIEDEN UND STAATSBÜRGERLICHE KULTUR</b>	10
<b>4.3. GEMEINDEVORSTEHER</b>	11
<b>4.4. UNIVERSITÄTEN</b>	12
<b>4.5. SOLIVIDA</b>	13
<b>5. EVALUIERUNGSZWECKE</b>	14
<b>6. METHODIK FÜR DIE PROJEKTEVALUIERUNG</b>	14
<b>6.1. LEISTUNGSBEWERTUNG (QUANTITATIV)</b>	15
<b>6.1.1. STAKEHOLDER 1: VERTRIEBENE FAMILIEN</b>	15
<b>6.1.2. STAKEHOLDER 2: SEKRETARIAT FÜR FRIEDEN UND STAATSBÜRGERLICHE KULTUR</b>	16
<b>6.1.3. STAKEHOLDER 3: GEMEINDEVORSTEHER</b>	17
<b>6.1.4. STAKEHOLDER 4: UNIVERSITÄTEN</b>	19
<b>6.1.5. STAKEHOLDER 5: SOLIVIDA</b>	20
<b>6.2. PROJEKTFOLGENABSCHÄTZUNG (QUALITATIV)</b>	24
<b>6.2.1. IDENTIFIZIERUNG VON VERSTECKTEN AUSWIRKUNGEN</b>	24
<b>6.2.2. ANALYSE AUF DER GRUNDLAGE DES SOZIALEN DIALOGS</b>	29
<b>7. SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN</b>	31
<b>7.1. ALLGEMEINE SCHLUSSFOLGERUNGEN</b>	31
<b>7.2. ALLGEMEINE EMPFEHLUNGEN</b>	32
<b>7.3. ANALYSE UND EMPFEHLUNGEN ZUR STÄRKUNG DER ORGANISATION</b>	33
<b>8. REFERENZEN</b>	38

## EINFÜHRUNG

Dieses Dokument entspricht der Evaluierung des Projekts "Rechtliche und psychosoziale Betreuung und Unterstützung von Familien, die durch den bewaffneten Konflikt in der Stadt Cali vertrieben wurden, und Systematisierung einer Methodik für die Betreuung von Opfern des bewaffneten Konflikts", das von der Vereinigung SOLIVIDA zwischen dem 1. März 2021 und dem 31. Dezember 2022 durchgeführt wurde.

Sie besteht aus acht Teilen: Der erste Teil beschreibt kurz den Kontext der pazifischen Region Kolumbiens, aus der die meisten Vertreibungen stammen.

Es folgt eine Beschreibung des Profils von SOLIVIDA als Projektträger und dann eine allgemeine Beschreibung des Projekts, um zu verstehen, was evaluiert werden soll. Im vierten Kapitel werden die fünf Hauptakteure des Projekts aufgeführt.

Nach diesen Erläuterungen wenden wir uns dem Zweck der Bewertung und ihrer Methodik zu. Die Bewertung umfasste eine quantitative und eine qualitative Dimension, deren Quellen primär und sekundär waren und sich auf die fünf Hauptakteure konzentrierten.

Abschließend werden Schlussfolgerungen sowie einige allgemeine Empfehlungen und andere, die speziell auf die organisatorische Stärkung von SOLIVIDA abzielen, vorgestellt.

Obwohl es sich bei diesem Dokument, wie bereits erwähnt, um eine Bewertung handelt, wurde auch versucht, versteckte Auswirkungen der Projektdurchführung aufzuzeigen, die zwar außerhalb der Bewertungsindikatoren liegen, aber dennoch Auswirkungen auf die Beteiligten hatten. Ebenso wurde der Schwerpunkt auf die organisatorische Stärkung von SOLIVIDA gelegt, da die Nachhaltigkeit der Organisation ein vorrangiges Thema ist, das dringend angegangen werden muss, damit diese Organisation weiterhin tätig sein und zur Verbesserung der Lebensqualität vieler Einzelpersonen und Familien, die Opfer des bewaffneten Konflikts in Kolumbien sind, beitragen kann; sie muss mehr und besser dienen, und das in einem äußerst komplexen Kontext, in dem die Bedingungen der sozioökonomischen Gefährdung manchmal das Vorstellbare übersteigen.

## 1. KONTEXT: DER KOLUMBIANISCHE PAZIFIK

Die kolumbianische Pazifikregion befindet sich im Westen an der Küste des Pazifiks. Sie umfasst Gebiete, die zu den Departements Chocó, Valle del Cauca, Cauca und Nariño gehören. Sie erstreckt sich in Kolumbien von der Darien-Kluft an der Grenze zu Panama bis zur Grenze zu Ecuador am Mira-Fluss.

Es ist eine feuchte oder superfeuchte Region mit Niederschlägen zwischen 3000 und 10000 Millilitern, mit einer großen Vielfalt an Flora und Fauna (tropischer Regenwald) und sehr reich an wertvollen Mineralien, Gold, Platin und anderen, die seit der Kolonialzeit abgebaut werden.

Es lassen sich zwei Unterregionen unterscheiden: im Norden, vor allem im Chocó, gibt es felsige Klippen und Buchten, und im Süden die Pazifik-Aue mit Sümpfen und Flussmündungen. Die Verbindung zwischen dem Norden des Pazifiks und dem Landesinneren erfolgt über eine Straße, die Quibdó mit Medellín verbindet, und eine weitere, die Quibdó mit Pereira verbindet. Die Straßen, die das Innere der Anden und das Zentrum des Landes mit der Küste verbinden, sind die Landstraße Cali-Buenaventura in Valle de Cauca und die Straße Pasto-Tumaco in Nariño.

Im Inneren der Pazifikregion gibt es nur sehr wenige Straßen. Die Mobilität wird durch eine Fülle von Flussrouten gelöst, die durch Flüsse mit großer Strömung verlaufen, vor allem durch den Atrato, der nach Norden fließt, sowie durch die Flüsse San Juan, Micay, Patia, Mira und eine große Anzahl schnell fließender Bäche, die zum Pazifik hinunterführen.

Die ursprüngliche Besiedlung dieser Gebiete erfolgte durch indigene Volksgruppen wie die Awa, Embera Katios und Waunanas, die heute etwa 5 % der Bevölkerung ausmachen. Die älteste afroamerikanische Bevölkerung stammt von versklavten Afrikanern ab, die zur Arbeit in den Goldminen gebracht wurden, oder von Gruppen von Maroons, die in diesen Gebieten Zuflucht fanden. Derzeit sind 73 % der Einwohner der Region afrikanischer Abstammung. Im Laufe der Geschichte gab es verschiedene Einwanderungswellen, die hier nicht weiter erwähnt werden sollen. Mestizen machen etwa 6 % aus (2005).

Die angestammten Gemeinschaften der Region haben eine enge Beziehung zu den Flüssen und dem Urwald geknüpft, die ihr Leben, ihr Überleben und die Entwicklung einer diesem Gebiet angemessenen Kultur gesichert hat. Die derzeitige Krise, die durch die bewaffneten Konflikte der letzten Jahrzehnte und durch den Einbruch von Entwicklungsmodellen, die die menschliche und ökologische Realität ignorieren, beschleunigt wurde, gefährdet das Überleben dieser Kulturen und dieser Gebiete heute mehr denn je.

Der Reichtum an Fauna, Flora und Mineralien sowie der ethnische, soziale und kulturelle Reichtum der Völker, die den Pazifik bewohnen, stehen im Gegensatz zur extremen Armut vieler seiner Bewohner. In diesem Kontrast spiegelt sich ein langwieriger Prozess der Ausgrenzung durch die Andengebiete und die herrschenden Eliten wider. Die Selbstanerkennung der Bewohner erfolgt eher über die Flusseinzugsgebiete, in denen sie leben, oder über ihre Herkunft als über administrative Unterteilungen.

Wir werden nicht auf die Zahlen eingehen, die in zahlreichen Veröffentlichungen veröffentlicht und aktualisiert werden und die das Defizit bei den Gesundheitsindikatoren (Sterblichkeit, Morbidität, Impfungen usw.), der Umwelthygiene (Zugang zu Trinkwasser, Abwasser, Wasserverschmutzung durch illegalen Bergbau), dem Zugang zu Bildung und der Ernährungssicherheit bestätigen. Verschärft werden diese Indikatoren durch die Situation der Gewalt, von der alle Gebiete betroffen sind, vor allem in den letzten Jahrzehnten: Zwangsumsiedlung, Gefangenschaft, sexuelle Gewalt, Ermordung von Führungspersonlichkeiten, Unfälle mit Landminen, Rekrutierung von Minderjährigen und vieles mehr. All dies sind sehr besorgniserregende Zahlen, die aufgrund der Angst der bewaffneten Akteure vor der Bevölkerung, die sie anzeigt, und vor den Beamten, die sie aufzeichnen, nicht erfasst werden.

Die Pazifikregion besteht aus sechs Unterregionen:

- Die Subregion Chocó, die alle Gemeinden des Departements umfasst
- Die Unterregion Valle del Cauca, deren Hauptort der Hafen von Buenaventura ist, der wichtigste Hafen des Pazifiks und Kolumbiens.
- Die Subregion Cauca mit drei Städten: Guapi, Timbiqui und López de Micay.
- Die Subregion Nariño, die die Subregion Sanquianga (La Tola, Mosquera, Olaya Herrera, El Charco, Iscuande) umfasst
- Die Unterregion des Timbiqui-Dreiecks: Barbacoas, Roberto Payan und Magui Payan.
- Die Subregion Südpazifik, mit Tumaco als zweitwichtigstem Pazifikhafen

Die Einteilung in Subregionen ist Ausdruck und Bedingung der Geschichte und der sozioökonomischen Existenz der jeweiligen Region, was auch für die Dynamik der bewaffneten Konflikte in diesen Gebieten gilt. Analysten betonen, dass im Pazifik viele Kriege geführt werden und dass jeder Krieg innerhalb der allgemeinen Konfliktdynamik, die mit subregionalen Merkmalen verbunden ist, seine eigene Prägung hat.

Andererseits weisen sie auch darauf hin, dass das Friedensabkommen und die Demobilisierung der FARC EP aus diesen Gebieten im Jahr 2016 einen Wendepunkt in den Modalitäten des Konflikts in dem Gebiet darstellt, dessen Merkmale wir in diesen Anmerkungen kurz aufzeigen wollen (vgl. Büro des Bürgerbeauftragten, Charakterisierung der Pazifikregion).

Ein BERICHT der ACAPS vom 6. Dezember 2021 fasst die Bewertung der Situation fünf Jahre nach dem Friedensabkommen so zusammen:

*Die Zusammenstöße zwischen bewaffneten Gruppen dauern an. "Nach der Unterzeichnung des Friedensabkommens zwischen der nationalen Regierung und den Revolutionären Streitkräften Kolumbiens am 24. November 2016 ist der Konflikt im Land noch nicht beendet.*

*In diesem Jahr jährt sich die Unterzeichnung des Abkommens zum fünften Mal, doch die Massenvertreibungen haben nicht abgenommen. Allein zwischen Juli und September wurden bei 21 Massenvertreibungen mehr als 15.644 Menschen vertrieben, was einem Anstieg von 107 % gegenüber dem Jahr 2020 entspricht. Von Januar bis November 2021 wurden bei 153 Massenvertreibungen mindestens 68 325 Menschen vertrieben, doppelt so viele wie im gesamten Jahr 2020.*

*Bis zum 15. November 2021 wurden 88 Massaker gemeldet, wobei im September 313 Menschen getötet wurden. Ein Anstieg von 9 % gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.*

*Die Verschärfung des bewaffneten Konflikts und die fehlende staatliche Präsenz betreffen vor allem die Departements Antioquia, Bolívar, Córdoba, Putumayo, Cauca, Chocó und Nariño.*

*Die territoriale Kontrolle über Gebiete von strategischer Bedeutung und Routen für den Drogenhandel und andere illegale Wirtschaftszweige ist umstritten. Die am meisten betroffenen Bevölkerungsgruppen sind Frauen, Kinder, indigene Völker, Afrokolumbianer und soziale Führer. Bewaffnete Gruppen streben nach territorialer Kontrolle und bedrohen afrokolumbianische und indigene Gruppen, die sich selbst verwalten und ihr Territorium verteidigen. Menschen, die sich den Aktivitäten der bewaffneten Gruppen widersetzen, werden häufig eingeschüchtert, bedroht oder verfolgt.*

*Die Nichteinhaltung einiger Punkte des Abkommens wie Sicherheit und Wiedereingliederung ehemaliger Kämpfer und Landrückgabe hat die Dynamik des bewaffneten Konflikts verändert und zur Rückkehr von 2 bis 7 % der 13.000 demobilisierten ehemaligen Kämpfer sowie zur Stärkung bestehender bewaffneter Gruppen wie AGC und ELN in den früher von der FARC-EP kontrollierten Gebieten geführt. Die begrenzte Einhaltung des umfassenden nationalen Programms zur Substitution des Drogenanbaus hat die Wiederaufpflanzung illegaler Kulturen und die Stärkung krimineller Gruppen ermöglicht.*

## **2. SOLIVIDA: institutionelles Profil**

Die Asociación Solidarios Por la Vida, SOLIVIDA, ist eine Nichtregierungsorganisation, die sich seit 1996 für die Opfer von Gewalt im Bezirk Aguablanca der Stadt Cali einsetzt. Sie ist jedoch bereits seit 1992 in diesem Gebiet tätig, und zwar unter dem Namen Asociación Proyecto del Mañana Cultura y Solidaridad Pro.Do.C.S. (Projekt für Kultur und Solidarität von morgen).

Im Jahr 2001 wurde der Name in Verein Solidarität für das Leben (SOLIVIDA) geändert, da dies die Art und Weise war, in der die Gemeinschaft und die lokalen Institutionen die Arbeit mit Gewaltopfern anerkannten.

Gegenwärtig hat die Vereinigung etwa 3.600 Familien und mehr als 28.000 Menschen unterstützt, die von verschiedenen Formen der Gewalt betroffen sind, und zwar in zweierlei Hinsicht: Schutz und Wiederherstellung von Rechten, die durch Gewalttaten verletzt wurden, und Schutz oder Wiederherstellung sozialer Solidaritätsbande und vertrauenswürdiger Treffpunkte für Opfer.

Für ihren Einsatz für diese Menschen erhielt SOLIVIDA 2018 den deutsch-französischen Menschenrechtspreis "Antonio Nariño". Es sollte jedoch erwähnt werden, dass sie zuvor bereits andere Auszeichnungen erhalten hatte, wie zum Beispiel: eine der drei besten nationalen Erfahrungen in der Betreuung von Opfern bewaffneter Konflikte durch das Toledo International Center im Jahr 2011; und das Gewinner-Video im Rahmen des Aufrufs von UN Women in Peacebuilding mit dem Dokumentarfilm "Ahí viven los Paz" im Jahr 2016.

Das Team setzt sich zusammen aus dem Generaldirektor von SOLIVIDA, dem Koordinator für Orientierung und psychosoziale Betreuung, den Rechtsberatern, der Gruppe für Sozialarbeit, die die Bewertung der Ressourcen und Bedürfnisse der Bevölkerung unterstützt, den Gemeindepromotoren, die mit Unterstützung der Sozialarbeit Gemeindebesuche und Nachbetreuung durchführen, der Bürosekretärin und der für die Dokumentenverwaltung zuständigen Person.

Das Team besteht aus zwei Juristen, einem Arzt für psychische Gesundheit, zwei Sozialarbeitern, einer Fachkraft für Dokumentenmanagement, zwei Community Promotern und einer Sekretärin.

### **3. PROJEKT**

#### **3.1. Allgemein**

Das Projekt IFA/ZIVIK 2021 - 2022 hatte - durch mehrjährige Praxis in dem Gebiet - den Kontext der Probleme, die es anzugehen hatte, wie folgt identifiziert

- a) In allen Regionen Kolumbiens klafft eine riesige Lücke zwischen dem Bedarf an Pflegeleistungen und den Kapazitäten, um ihn zu decken.
- b) Die Unterzeichnung des Friedensabkommens mit der FARC ermöglichte eine Phase der Beschwichtigung des Krieges, die dazu führte, dass einige Familien auf ihr Land zurückkehrten, doch schon nach kurzer Zeit flammte der Konflikt mit neuen Akteuren

und mit gleichen oder noch grausameren Methoden wieder auf, um das von der FARC bei ihrer Demobilisierung hinterlassene Machtvakuum zu füllen.

- c) Die Bemühungen des Staates, der internationalen Zusammenarbeit, der NRO und anderer lokaler Organisationen, diese Situation zu verbessern, sind von unschätzbarem Wert, aber unzureichend und manchmal schädlich.
- d) Es ist notwendig, die Kapazitäten zu vervielfachen, um diesem Bedarf gerecht zu werden, und zwar unter Nutzung der im Laufe der Jahre gewonnenen Erkenntnisse. SOLIVIDA will seinen Beitrag leisten und ihn mit der Gesellschaft teilen.
- e) Zu Beginn des Jahres 2021 konnte man nicht ahnen, welche Ausmaße die Pandemie und der nationale Streik, der in Cali sehr heftig war, annehmen würden. Diese unvorhergesehenen Situationen brachten große Schwierigkeiten mit sich, aber auch die Möglichkeit, das Vertrauen in die Bevölkerung zu stärken, die sich zu diesem Zeitpunkt nicht im Stich gelassen fühlte. SOLIVIDA hat Instrumente und Technologien entwickelt, die für die Begleitung gefährdeter Bevölkerungsgruppen nützlich waren (und sind) und die ein wertvolles Ergebnis für die Betreuungsstrategie darstellen.

Mit anderen Worten, das Projekt musste einerseits die Grenzen dieses Kontextes erkennen und andererseits zur Suche nach angemessenen Lösungen für diese Umstände beitragen. In diesem Sinne konzentrierte sich das Projekt auf fünf Akteure (vertriebene Familien, Sekretariat für Frieden und Bürgerkultur, Gemeindeleiter, Universitäten und Solivida) und neun Aktionslinien, die im Folgenden aufgeführt sind:

- die Angemessenheit der Wege, Verfahren, Institutionen und Informationen zur Überwindung oder Abschwächung der durch Covid-19 entstandenen Hindernisse
- die Gewährleistung der anerkannten Rechte der Opfer
- bessere Kenntnisse der Vertriebenen über die Institutionen, Wege und Verfahren für den Zugang zu Rechten und Dienstleistungen
- Verbesserung der Fähigkeit von Führungspersonlichkeiten, vertriebene Haushalte in Bezug auf rechtlichen Beistand und psychosoziale Betreuung sowie neu angekommene Familien zu begleiten und anzuleiten
- der Beitrag der sozialen Führer zur partizipativen und rechtzeitigen Diagnose der Situation in den Gemeinden, um bessere und rechtzeitige institutionelle und gemeinschaftliche Reaktionen vorzuschlagen.
- Aufbau von Kapazitäten bei SOLIVIDA, um die Fähigkeit zum Wissenstransfer, zur Replikation und zur Nachhaltigkeit (auf sozialer und institutioneller Ebene) zu stärken und ihre Erfahrungen und Methoden in Zukunft anderen Organisationen, die mit Opfern des bewaffneten Konflikts arbeiten, zur Verfügung zu stellen (Dokumentenmanagement, Informationssystem, Systematisierung von Instrumenten und Verfahren, gewonnene Erkenntnisse).
- die Schaffung und Stärkung von Formen des Dialogs und der Integration zwischen Gemeinschaftsorganisationen und staatlichen Institutionen
- die Schaffung und Stärkung von Formen des Dialogs und der Interaktion zwischen Hochschulen und Organisationen für Lehre, Forschung und Unterstützung.

- Weitergabe von Erfahrungen und Ergebnissen bei der Betreuung von Konfliktopfern an die Gesellschaft, soziale Organisationen, Institutionen und die Wissenschaft

## 4. AKTEURE

### 4.1. VERTRIEBENE FAMILIEN

Als Aufnahmekriterium für das Projekt wurde festgelegt, dass die Familien, die nach der Unterzeichnung des Friedensabkommens durch den bewaffneten Konflikt nach Cali vertrieben wurden, das Angebot der SOLIVIDA annehmen. Das Projekt richtete sich ursprünglich an 320 vertriebene Familien, aber 20 weitere kamen im Jahr 2022 hinzu.

Zwangsvertreibung ist ein gewaltsames, erzwungenes Ereignis von großer Intensität, das Familien dazu veranlasst, sich zu entscheiden, das Gebiet mit seinen Bindungen, seinen Gütern und seinen Menschen zu verlassen, um ihr Leben oder zumindest das Leben der Überlebenden zu schützen. Ein solches Ereignis hat kurz-, mittel- und langfristige Folgen für das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Leben von Familien und Gebieten und wirkt sich schwerwiegend und nachhaltig auf die psychische Gesundheit der schwächsten Mitglieder aus. Die meisten dieser Familien verlieren die Kontrolle über ihr Vermögen und verlassen das Land ohne Aussicht auf eine Rückkehr. Sie kommen, wie die von SOLIVIDA betreute Gruppe, aus dem Südwesten Kolumbiens und siedeln sich im Allgemeinen in den Vierteln und subnormalen Siedlungen im Osten der Stadt Cali an.

Was die Wege der Familien betrifft, die sich an SOLIVIDA gewandt haben, so kann man mit Sicherheit sagen, dass mehr als 95 % von ihnen Mitglieder der gleichen Familien sind, die angegriffen wurden. Eine Tatsache, die für die entsprechenden Schlussfolgerungen beachtet werden sollte.

Die Aufmerksamkeit für die Familien wurde wie folgt verteilt:

Zeitraum der Aufmerksamkeit	Anzahl der betreuten Familien	Bemerkungen
2020	140	Pilotphase des Projekts
2021 a 2022	180	Weiterführung des Projekts

2022	20	Zusätzliche Familien, die zum Stichtag der Projektevaluierung betreut wurden.
<b>Insgesamt</b>	<b>340</b>	

SOLIVIDA hat sich zum Ziel gesetzt, Gewaltopfer in zweierlei Hinsicht zu unterstützen: Wiederherstellung der durch Gewalttaten verletzte Rechte und Schutz bzw. Wiederherstellung sozialer Solidaritätsbande und vertrauenswürdiger Treffpunkte.

#### 4.2. SEKRETARIAT FÜR FRIEDEN UND STAATSBÜRGERLICHE KULTUR

Der zweite für das Projekt identifizierte Akteur war das Sekretariat für Frieden und Bürgerkultur von Santiago de Cali. Dieses ist laut Dekret 0516 aus dem Jahr 2016 zuständig für die Entwicklung und Umsetzung von Strategien, Programmen und Projekten, die die Prävention von Gewalt, die friedliche Lösung von Konflikten, die Förderung und den Schutz der Menschenrechte sowie die Förderung einer Kultur und Pädagogik des Friedens und der Versöhnung ermöglichen.

Die Pandemie und der Streik wirkten sich unmittelbar auf die Strukturen und Projekte des Sekretariats für Frieden und Bürgerkultur aus, so dass die Agenda mit SOLIVIDA auf vier Ziele ausgerichtet wurde:

- Austausch von Erfahrungen und gemeinsamen Praktiken vor Ort auf der Grundlage der Arbeit mit Familien, die Opfer des Konflikts sind, und mit den Verantwortlichen der Gemeinschaft.
- Verstärkung des Sekretärs bei der Koordinierung der Begleitung und Betreuung von Opfern in dem Gebiet.
- Zusammenstellung einer museografischen Ausstellung, die in den Museumsräumen des Hauses der Erinnerung an den Konflikt und die Versöhnung gezeigt werden soll, auf der Grundlage der von den Verantwortlichen der Gemeinschaft entwickelten praktischen Erfahrungen.
- Der Beitrag von SOLIVIDA, der sich auf die Erfahrung mit Familien, die Opfer des Konflikts sind, und mit den Verantwortlichen der Gemeinschaft stützt, zur Erstellung von Diagnosen und Vorschlägen für die öffentliche Politik für Frieden und Versöhnung des Vizesekretärs für Menschenrechte des Sekretariats für Frieden und Bürgerkultur.

### 4.3. GEMEINDEVORSTEHER

Gemeinschaftsaktionen zur Unterstützung der Opfer, die von Menschen aus der Gemeinschaft durchgeführt werden, sind eine der effizientesten und wirksamsten Methoden (Möglichkeit, eine große Anzahl von Menschen zu erreichen), die gefördert werden können. Die Mitglieder der Gemeinschaft leben in der Nähe, kennen die lokale Kultur und Sprache und genießen das Vertrauen der Bevölkerung. Außerdem gibt es nur sehr wenige Fachleute, die für diese Art der Unterstützung zur Verfügung stehen, und noch weniger, die mit der Gemeinschaft in ihrem Gebiet zusammenarbeiten.

Die meisten Opfer (die auch Überlebende sind) können Schwierigkeiten überwinden, indem sie auf ihre eigenen persönlichen und kulturellen Ressourcen zurückgreifen und dabei von einer Person in der Gemeinschaft begleitet werden, die über die entsprechende Berufung und Ausbildung verfügt. Es ist auch wichtig, dass die Menschen in den Gemeinden wissen, wie sie Situationen erkennen können, die ein spezielleres Eingreifen erfordern, und lernen, wie sie sich an eine andere Versorgungsebene wenden können.

Die Gemeindevorsteher, die an dem Projekt von der Pilotphase bis zum Abschluss teilnahmen, wurden hauptsächlich nach folgenden Kriterien ausgewählt:

- Es sind Menschen, denen die Gemeinschaft vertraut, vor allem Frauen.
- Es handelt sich um Menschen, die zumeist durch den bewaffneten Konflikt vertrieben wurden, die zuvor von SOLIVIDA unterstützt wurden und nun anderen Familien, die Opfer des Konflikts sind, helfen wollen.
- Die folgenden Personen sind in diesem Gebiet ansässig
- Sie sind in der Lage, den Dialog mit den Einrichtungen und sozialen Organisationen vor Ort zu führen, da sie mit den Versorgungswegen und -verfahren bereits vertraut sind.

Die Leiter sind Weggefährten der Vertriebenen und teilen mit ihnen Herkunfts- und Zielorte. Indem sie anderen helfen, werden sie sich ihrer Erfahrung und ihres Wissens bewusst, und ihr Handeln mit ihnen hat die Kraft, die aus der gemeinsamen Erfahrung und der kulturellen und existenziellen Nähe zu den Vertriebenen entsteht.

Die Themen, die SOLIVIDA als vorrangig für die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Gemeinden ermittelt hat, sind:

- Kenntnisse über die Grundlagen der Opferhilfe, insbesondere beim ersten Kontakt.
- Kenntnis der Akteure, Wege und Kompetenzen für die institutionelle Betreuung von Opfern Institutioneller Betreuungsweg für Opfer des bewaffneten Konflikts in Cali

- Kenntnis der Anforderungen und Verfahren für die Beantragung einer Entschädigung oder administrativen Wiedergutmachung für die Opfer.
- Fähigkeit, das Familiogramm der Opfer auszuarbeiten und zu interpretieren.
- Kenntnis grundlegender Unterstützungs- und Zuhörmaßnahmen sowie von Maßnahmen mit psychosozialer Wirkung in der Gemeinschaft.
- Schulung im Umgang mit der Webseite, um die Opfer bei ihrer ganzheitlichen Genesung und umfassenden Betreuung zu unterstützen.

#### 4.4. UNIVERSITÄTEN

Der vierte wichtige Akteur des Projekts sind die Hochschulen in Santiago de Cali, vor allem die Universidad Autónoma de Occidente, die Universidad San Buenaventura und die Universidad Javeriana, die zum Verständnis des bewaffneten Konflikts beitragen und vor allem Wissen schaffen, die Forschung vorantreiben und Räume schaffen, in denen die Vielfalt der Gedanken und Positionen, die nebeneinander bestehen, zum Aufbau von Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung in Kolumbien zusammenfließen.

Es ist wichtig, die Arbeit hervorzuheben, die SOLIVIDA seit 12 Jahren in Zusammenarbeit mit der Universidad Autónoma de Occidente leistet, um die Voraussetzungen für die Entwicklung der Schule für Sozialbetreuer (EFS) zu schaffen, die zur Entwicklung der Gemeinschaft beitragen soll.

Das jüngste Projekt, das im Rahmen dieser Vereinbarung durchgeführt wurde, verknüpfte den Studiengang Grafik- und Kommunikationsdesign der Universität mit Solivida und ermöglichte eine akademische, forschende und gemeinschaftliche Übung, die zur Gestaltung von Kommunikationsprodukten führte, die den Unterstützungsdienst der SOLIVIDA für Gewaltopfer leiten. Dieses Projekt verknüpfte nicht nur die eigenen Prozesse der EFS, sondern machte sich auch Elemente der wissenschaftlichen Forschung zu eigen, indem es Forschungs- und Kreationsergebnisse schuf und damit einen viel breiteren Rahmen als erwartet abdeckte, entsprechend dem Auftrag von SOLIVIDA und seinen Nutznießern.

Mit der Pontificia Universidad Javeriana wird ein Projekt mit Postgraduierten-Studenten des Masterstudiengangs Familienberatung durchgeführt, die in der Praxis und der Betreuung von Familien und Familiennetzwerken im Zusammenhang mit SOLIVIDA tätig sind.

Mit den Universitäten sollen vor allem Initiativen entwickelt werden, die sich mit akademischen Interessen, Projekten im Zusammenhang mit Forschung, Lehre und/oder Hilfe für die vom Konflikt betroffene Bevölkerung befassen und die in der Vergangenheit eine gewisse Verbindung zu SOLIVIDA hatten.

#### 4.5. SOLIVIDA

Wie bereits erwähnt, ist die Vereinigung SOLIVIDA (Solidarität für das Leben) eine Nichtregierungsorganisation, die sich für die Opfer von Gewalt im Bezirk Aguablanca in der Stadt Santiago de Cali einsetzt. Sie wurde 1996 unter dem Namen Asociación Proyecto del Mañana Cultura y Solidaridad Pro.Do.C.S. als Nichtregierungsorganisation (NRO) rechtmäßig gegründet, ist aber bereits seit 1992 im Bezirk Aguablanca tätig. Im Jahr 2001 änderte sie ihren Namen in Asociación Solidarios por la vida SOLIVIDA und hat seit ihren Anfängen bis heute etwa 3.600 durch Gewalt vertriebene Familien und rund 28.000 von verschiedenen Formen der Gewalt betroffene Menschen unterstützt.

Zum Zeitpunkt der Einreichung des Vorschlags hatte SOLIVIDA auf einige Aspekte hingewiesen, die Stärken und Schwächen aufzeigten. Im Folgenden werden die damals angeführten Punkte zusammengefasst:

- SOLIVIDA hat seit mehr als 20 Jahren Erfahrung in der Unterstützung von Opfern des bewaffneten Konflikts gesammelt.
- SOLIVIDA hatte eine geordnete, aber nicht systematisierte Sammlung verschiedener Informationen: Grundlegende Charakterisierung der Familien, Aufzeichnung der Fluchtrouten und Mobiltelefone, Familiogramm, Aufzeichnung der Bedürfnisse und der rechtlichen, sozialen und psychosozialen Interventionen, Kopie der Identitätsdokumente, Kopie der gerichtlichen Entscheidungen und vieles mehr.
- SOLIVIDA sah die Kontinuität ihrer Arbeit durch Finanzierungsschwierigkeiten beeinträchtigt, obwohl sie sich nach Kräften bemühte, mit einem Minimum an Mitteln zu arbeiten.
- Die Informationen und Erfahrungen waren sehr wichtig, aber nur ein Teil davon war in magnetischen Medien enthalten, und es gab Tabellen, in denen die Informationen gesammelt wurden, aber kein Informationssystem, das es ermöglicht hätte, die verschiedenen Arten von Informationen miteinander zu verknüpfen, um die Ergebnisse der Informationen und die Charakterisierung der bedienten Bevölkerung methodisch und vergleichbar zu bewerten.
- SOLIVIDA genoss zwar institutionelle, akademische und gesellschaftliche Anerkennung für seine Arbeit in der Region und in einigen nationalen und internationalen Gremien, verfügte aber nicht über die Infrastruktur, das Budget oder die Kapazitäten, um Menschen von der Basis und aus dem akademischen Bereich einzubeziehen und methodisch zu schulen, um die gewonnenen Erkenntnisse zu systematisieren.
- SOLIVIDA formulierte den Vorschlag unter dem Begriff "Kapazitätsaufbau", der die zu verstärkenden Aspekte umfasste: Informationssystem, Dokumentenverwaltung, Systematisierung, institutioneller und akademischer Dialog sowie die Fähigkeit zum

Wissenstransfer, zur Verwaltung von Dokumenten und zur Systematisierung der Erfahrungen und verwendeten Instrumente.

In diesem Sinne werden die direkten Protagonisten der SOLIVIDA-Aktion, die Nutzer (Opfer) und die Personen, die die Umsetzung der Informationssysteme, die Dokumentation und die Systematisierung der Erfahrungen und der verwendeten Instrumente technisch begleiten, als Akteure für diese Aufgabe ausgewählt.

## **5. EVALUIERUNGSZWECKE**

Diese Evaluierung hat folgende Ziele:

- I. Nachweis der prozentualen Übereinstimmung mit den vorgeschlagenen Ergebnissen für jeden der fünf im Projekt definierten Hauptakteure.
- II. Nachweis versteckter Auswirkungen der Projektdurchführung
- III. Erarbeitung von Empfehlungen zur Stärkung der mittel- und langfristigen Nachhaltigkeit von SOLIVIDA.

## **6. METHODIK FÜR DIE PROJEKTEVALUIERUNG**

Die vorgeschlagene Bewertungsmethodik sieht zwei Bewertungsstufen vor. Die erste besteht aus einer quantitativen Bewertung der Projektleistung (prozentuale Übereinstimmung mit den für jeden der Hauptakteure festgelegten Ergebnissen). Die zweite besteht aus einer qualitativen Bewertung des Projekts, bei der die Auswirkungen des Projekts analysiert werden.

In der ersten Phase werden die erwarteten Ergebnisse nach den fünf Hauptakteuren (Familien, Sekretariat für Frieden und Bürgerkultur, Führungspersönlichkeiten der Gemeinschaft, Universitäten und schließlich Solivida) aufgeteilt und die geplanten Ergebnisse mit den erzielten Ergebnissen verglichen, um einen Prozentsatz (%) für die Erfüllung der Anforderungen zu ermitteln.

In der zweiten Phase, die darauf abzielt, die Auswirkungen des Projekts qualitativ zu bewerten, wird das Konzept der "versteckten Auswirkungen" verwendet, um die von Solivida durchgeführten Maßnahmen für jeden der Hauptakteure hervorzuheben, die zwar nicht ausdrücklich im Projekt erwähnt wurden, aber als Ergebnis der Projektdurchführung auftraten und eine gewisse, im Allgemeinen positive Wirkung auf die Akteure hatten.

Für diese Bewertung wird jede Auswirkung sowie die entsprechenden Mittel zur Überprüfung bewertet. Darüber hinaus und in Anbetracht der Tatsache, dass bei der Umsetzung des Projekts zahlreiche Variablen berücksichtigt werden, die einen Dialog

zwischen den verschiedenen Akteuren ermöglichen, wird ein ethnografisches Instrument als Element der qualitativen Bewertung eingesetzt. Auf diese Weise können weit entfernte und ausländische Bewerter, wie im Fall dieser Bewertung, die Bedeutungen, Gefühle und Auswirkungen der Akteure des Projekts verstehen (Aunger, 1995; Samaja, 1997).

In Anlehnung an die Ethnographie-Theoretiker Fetterman (1989) und Griaule (1969) wurden drei Instrumente für die qualitative Bewertung verwendet:

1. Teilnehmende Beobachtung: Aufzeichnung des Beobachteten mit dem Ziel, eine Verbindung zu der untersuchten Gemeinschaft herzustellen.
2. Interviews: geführte Gespräche auf der Grundlage von Fragen mit Absicht, Tiefe und offenen Diskussionen.
3. Mapping der Gefühle: Karte, die die Gefühle vor und nach den Projektmaßnahmen zeigt.

## 6.1. LEISTUNGSBEWERTUNG (QUANTITATIV)

Die im Rahmen des Projekts erzielten Ergebnisse und der Grad ihrer Einhaltung werden im Folgenden für jeden der Beteiligten dargestellt.

### 6.1.1. STAKEHOLDER 1: VERTRIEBENE FAMILIEN

Erwartete Ergebnisse	% Einhaltung	Mittel der Verifizierung	Bemerkungen
Rechtliche und psychosoziale Betreuung der 140 Familien des Pilotprojekts, bis diese Familien alle Voraussetzungen für eine Entschädigung durch den kolumbianischen Staat erfüllt haben.	100%	Follow-up Daten Tabelle Version 13-12-2022. Fotografien Familienblätter Physikalische Überprüfung der Karten nach einer Stichprobe.	Im Rahmen des Pilotprojekts wurden im Zeitraum 2020 140 Familien betreut. Von diesen haben 99 die Ziele erreicht. 41 Familien verließen das Programm aufgrund von Umständen, die außerhalb von SOLIVIDA lagen.  SOLIVIDA kümmerte sich um die 140 geplanten Familien und unterstützte weiterhin die Familien, die den Prozess fortsetzten.
Rechtliche und psychosoziale Betreuung von 180 neuen Familien, die durch den bewaffneten Konflikt vertrieben wurden.	106% (200/180)	Follow-up Daten Tabelle Version 13-12-2022. Fotografien Familienblätter Physikalische Überprüfung der Karten nach einer	<b>Bezüglich der Pflege:</b>  In der Fortsetzung des Projekts arbeitete SOLIVIDA mit der gleichen Methodik und dem gleichen Betreuungsweg weiter, die in der Pilotphase entwickelt und in der Formulierung des Pilotprojekts festgelegt wurden.

		Stichprobe.	<p>Im Zeitraum von 2021 bis 2022 wurden 200 Familien betreut, d. h. 20 Familien zusätzlich zu den 180 Familien, die für die Fortsetzung des Projekts vorgesehen sind. In diesem Sinne konnte das Projekt insgesamt 340 Familien helfen.</p> <p><b>In Bezug auf die Einhaltung der Entschädigungsvorschriften:</b></p> <p>Von den 180 neuen Familien haben 51 Familien die Ziele erreicht, 31 Familien haben das Programm aufgrund von externen SOLIVIDA-Situationen verlassen. Die übrigen 98 Familien werden weiterhin von der Vereinigung begleitet.</p>
--	--	-------------	--

### 6.1.2. STAKEHOLDER 2: SEKRETARIAT FÜR FRIEDEN UND STAATSBÜRGERLICHE KULTUR

Erwartete Ergebnisse	% Einhaltung	Mittel der Verifizierung	Bemerkungen
<p>Festigung der institutionellen Beziehungen zum Büro des Bürgermeisters von Cali über den Sekretär für Frieden und Bürgerkultur, um Erfahrungen auszutauschen, Dienstleistungsangebote gemeinsam zu nutzen und an der Ausarbeitung von Plänen und Programmen zugunsten der Opfer mitzuwirken.</p>	100%	<p>Veröffentlichung: Charakterisierung von 300 Familien.</p> <p>Veröffentlichung: Vertreibung und Widerstand der vertriebenen Familien nach dem Friedensabkommen: 300 Familien und 10 Familienstämme, die von SOLIVIDA betreut werden.</p>	<p>Physische und digitale Publikation, die vom SOLIVIDA-Arbeitsteam in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen erstellt wurde und Teil der Museumsausstellung ist, die in den Räumen des Museums des Hauses der Erinnerung an Konflikt und Versöhnung gezeigt wird.</p> <p>Mit dieser Publikation trägt SOLIVIDA auf der Grundlage seiner Erfahrungen mit führenden Persönlichkeiten und dem Dialog mit den Opfern zur Diagnose und Ausarbeitung von Vorschlägen für die öffentliche Politik im Bereich Frieden und Versöhnung bei.</p> <p>SOLIVIDA führte auch mehrere Aktivitäten in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat durch, um den Leitern die Programme des Hauses der Erinnerungen vorzustellen, sowie den Austausch von Erfahrungen und gemeinsamen Praktiken in diesem Bereich, die ihr Wissen und ihre Fähigkeiten bereichern und zur Entwicklung von öffentlichen politischen Vorschlägen für Frieden und Versöhnung und die Betreuung der Opfer beitragen.</p>

Durchführung einer Charakterisierung der betreuten Familien in den Zeiträumen August bis Dezember 2020, März bis Dezember 2021 und Februar bis Juni 2022.	100%	Veröffentlichung: Charakterisierung von 300 Familien.	Physische und digitale Veröffentlichung, die vom SOLIVIDA-Arbeitsteam erstellt wurde und in der die Erfahrungen, Schlussfolgerungen und Empfehlungen für staatliche Einrichtungen im Prozess der Opferbetreuung beschrieben werden.
Ausarbeitung eines Erinnerungsdokuments, das dem Haus der Erinnerung und der Versöhnung, den für die Betreuung der Opfer zuständigen staatlichen Einrichtungen sowie der französischen und der deutschen Botschaft übergeben wird.	100%	Veröffentlichung: Vertreibung und Widerstand der vertriebenen Familien nach dem Friedensabkommen: 300 Familien und 10 Familienstämme, die von SOLIVIDA betreut werden.	Physische und digitale Publikation, die vom SOLIVIDA-Arbeitsteam erstellt wurde und die die Elemente zeigt, die dank der von SOLIVIDA angewandten Methodik, dem Familiogramm oder Genogramm, identifiziert wurden, das es ermöglicht, die Familienstrukturen an ihrem Herkunftsort zu visualisieren und die Veränderungen zu erfassen, die sie durchlaufen, wenn sie als Familiennetzwerke und nicht als zerrüttete Familien vertrieben werden.
Veranstaltung zur Präsentation des Erinnerungsbuchs und der Ergebnisse der Charakterisierung der betreuten Familien.	100%	Fotos, Anwesenheitsliste, Webex-Aufzeichnung der Veranstaltung vom 29. November 2022.	Die Veranstaltung fand am 29. November 2022 in der Universidad Autónoma de Occidente statt. An der Veranstaltung nahmen Vertreter von Universitäten, Organisationen für die Betreuung von Opfern des bewaffneten Konflikts sowie der deutsche Konsul teil.

### 6.1.3. STAKEHOLDER 3: GEMEINDEVORSTEHER

Erwartete Ergebnisse	% Einhaltung	Mittel der Verifizierung	Bemerkungen
Fortsetzung der Schulung von Gemeindeleitern, um die Fähigkeit von Gemeindemitgliedern zu verbessern, Opfer in einem Szenario zu orientieren, zu unterstützen und weiterzuleiten, in dem je nach Kontext ein größerer Bedarf	100% (24/24)	Anwesenheitslisten der Leiter der einzelnen Ausbildungsseminare.  Leitfaden für die Orientierung von Führungskräften der Gemeinschaft.  Unterzeichnung der Lebensmittelquittung für die Lebensmittelhilfe für Familien.	SOLIVIDA betrachtet die Ausbildung von sozialen Führungspersonlichkeiten als eine strategische Maßnahme, die es einerseits ermöglicht, ihre Fähigkeiten zu verbessern, um vertriebene Haushalte in Bezug auf rechtliche Betreuung und psychosoziale Unterstützung zu begleiten und zu führen, und andererseits ihre Fähigkeit als soziale Führungspersonlichkeiten zu stärken, bessere und schnellere institutionelle und gemeinschaftliche Reaktionen auf der

<p>absehbar ist.</p>		<p>Fotografien.</p>	<p>Grundlage ihrer Kenntnisse der Situation vorzuschlagen.</p> <p>In den Jahren 2021 und 2022 wurden Schulungen (Workshops) für Gemeindeleiter durchgeführt. Im Jahr 2022 wurden die Gemeindeleiter auf die verschiedenen Programme des Hauses der Erinnerung an den Konflikt und die Versöhnung angesprochen.</p>
<p>Einbindung der Verantwortlichen in der Gemeinde in den diagnostischen Prozess, der die Entwicklung von Interventionsvorschlägen in dem Gebiet und den Inhalt der Ausbildung unterstützt.</p>	<p>100%</p>	<p>Workshop in der Auswertungsphase: Karte Sentipensando Mi Caminar Con Solivida (Kartierung meines Spaziergangs mit Solivida)</p>	<p>Die Strategie besteht darin, Unterstützungsstrukturen mit lokalen kulturellen Ressourcen zu verknüpfen, um Prozesse zu schaffen, die "kontinuierlich, konkret und in Reichweite der Menschen" sind.</p> <p>Bei diesen Leitern handelt es sich zumeist um Menschen, die durch den bewaffneten Konflikt vertrieben wurden, ihn durchlebt haben, bereits von SOLIVIDA unterstützt wurden und anderen Familien, die Opfer des Konflikts sind, helfen wollen. Sie verfügen über Erfahrung in der Hilfe für Menschen, die wie sie in prekären Verhältnissen leben und eine Kultur und Praktiken der Lebensbewältigung teilen.</p> <p>Für die Gemeinde werden vertrauenswürdige Personen ausgewählt, bei denen es sich meist um Frauen handelt. Die Gemeindevorsteher kennen den Standort der Haushalte, die sie betreuen, und gewinnen deren Vertrauen.</p> <p>Andererseits ist es wichtig hervorzuheben, dass die Gemeindeleiter während des Workshops "Mapa Sentipensando Mi Caminar Con Solivida" erwähnten, dass die erhaltene Ausbildung es ihnen ermöglicht hat, die SOLIVIDA-Methode zu wiederholen, sowohl bei der Anleitung der Opferfamilien, die von der Stiftung betreut werden sollen, als auch bei der Weitergabe des erworbenen Wissens über ihre Rechte.</p>

#### 6.1.4. STAKEHOLDER 4: UNIVERSITÄTEN

Erwartete Ergebnisse	% Einhaltung	Mittel der Verifizierung	Bemerkungen
<p>Initiierung von Integrationsprozessen mit universitären Zentren in der Region, um sich an der Wissensproduktion (Forschung), an der Ausbildung von Personal (Studenten, Beamte oder Freiwillige, die Opfer begleiten) und an der Verbreitung und dem Austausch von Informationen über die Situation der Opfer zu beteiligen.</p>	<p>66% (2/3)</p>	<p>Vereinbarung und/oder Vertrag mit Hochschuleinrichtungen unterzeichnet</p> <p>Arbeitsplan, der gemeinsam mit jeder Hochschuleinrichtung erstellt wird, mit der die Vereinbarung formalisiert wurde.</p>	<p>Es wurden drei (3) Integrationen mit Hochschuleinrichtungen geplant: Universidad Autónoma de Occidente, Universidad San Buenaventura, Universidad Javeriana. Davon wurden zwei (2) Integrationen erreicht. Bei der Universidad San Buenaventura wirkte sich die Pandemie auf das Bündnis und die Erstellung des Arbeitsplans aus.</p> <p><b>In Bezug auf den Arbeitsplan mit der Universidad Autónoma de Occidente (UAO) wird Folgendes hervorgehoben:</b></p> <p>24 Studenten der Universidad Autónoma de Occidente sind über die School of Social Facilitators mit SOLIVIDA verbunden.</p> <p>Praktikanten der Universidad Autónoma de Occidente, die sich dem psychosozialen Team von SOLIVIDA angeschlossen haben, unterstützten die Erstellung von Grafiken für die Veröffentlichungen von SOLIVIDA im Rahmen dieses Projekts.</p> <p>Die Fakultät für soziale Kommunikation unterstützte SOLIVIDA bei der Verbesserung der institutionellen Marke und der Gestaltung einiger institutioneller Dokumente, wobei die Studenten unter der Aufsicht eines Universitätsprofessors standen.</p> <p><b>In Bezug auf den Arbeitsplan mit der Universidad Javeriana ist Folgendes hervorzuheben:</b></p> <p>Die Zusammenarbeit mit dieser Einrichtung wurde durch die Verbindung von 4 Studenten im Rahmen des Masterstudiengangs für Familienberatung und des Masterstudiengangs für Menschenrechte und Friedenskultur entwickelt.</p> <p>Bei einem Treffen mit der Leiterin des Studiengangs Kultur des Friedens und der</p>

			<p>Menschenrechte, Dr. Lina Fernanda González, mit der Dozentin Irene Victoria, einem Studenten und dem Gouverneur der indigenen Gemeinde Nasa in Cali wurde ein Arbeitsplan zur Koordinierung der Aufgaben einer Gruppe von Studenten und der indigenen Opfer der Gemeinde Nasa erstellt.</p> <p>Der Arbeitsplan wurde auch mit den Studenten der Familienspezialisierung initiiert. Die Familien wurden ausgewählt und die virtuelle Arbeitsmethodik wurde festgelegt.</p> <p>Mit der Universidad Javeriana begannen sie die Orientierungsarbeit in der Betreuung von zwei Studenten des Master-Studiengangs in Familie. Fünf Sitzungen fanden mit ihnen am 4., 8. und 15. August sowie am 5. und 14. September 2022 statt.</p>
--	--	--	---

### 6.1.5. STAKEHOLDER 5: SOLIVIDA

Erwartete Ergebnisse	% Einhaltung	Mittel der Verifizierung	Bemerkungen
<p>Durchführung einer Diagnose der durch die Pandemie entstandenen Hindernisse und neuen Bedürfnisse sowie Anpassung und Verbreitung der geeignetsten Organisationsformen und Verfahren in der Bevölkerung, um auf die rechtlichen, psychosozialen und sozialen Bedürfnisse im Zusammenhang mit der COVID19-Pandemie zu reagieren, von der wir annehmen, dass sie die nächsten zwei Jahre andauern wird.</p>	100%	<p>Systematisierung einer Methodik, die den rechtlichen und psychosozialen Bedürfnissen der Opfer von bewaffneten Konflikten im Zusammenhang mit der COVID19-Pandemie Rechnung trägt.</p> <p>Tabelle mit den Daten der vom Projekt betreuten Familien.</p> <p>Tabelle der Follow-up-Daten Version 13-12-2022.</p> <p>Fotografien</p> <p>Familienblätter</p>	<p>Während der Durchführung des Projekts ermöglichte die Einbeziehung der Methodik durch SOLIVIDA die Erstellung der Datentabelle, in der die Informationen über die Familien konsolidiert werden; die Datentabelle im Excel-Format für die Familien und die Tabelle mit den Folgedaten, beide Dokumente werden als Anhang in jedem der Zwischenberichte für den Zeitraum 2021-2022 vorgelegt.</p> <p>Die in diesen Datenbanken gesammelten Variablen geben Aufschluss über die von den Familien geäußerten Bedürfnisse sowie über die Rückverfolgbarkeit des Prozesses jeder einzelnen Familie, vom Beginn der Begleitung bis zu ihrer Entlassung aufgrund der Erfüllung der Ziele.</p> <p>Es ist wichtig zu wissen, dass die in den Datentabellen erfassten Informationen physisch und digital in den Akten der</p>

			<p>einzelnen begünstigten Familien des Projekts gespeichert sind.</p>
<p>Stärkung der Dokumentenverwaltung bei SOLIVIDA</p>	<p>100%</p>	<p>SOLIVIDA verfügt über ein Archiv von ordnungsgemäß geschützten Dateien mit gereinigten Informationen.</p> <p>Physische und digitale Ordner der Aufmerksamkeit der begünstigten Familien des Projekts.</p> <p>Ort und Mechanismus der Speicherung der Informationen, die den angemessenen Schutz gewährleisten.</p> <p>Die physische Dokumentation der SOLIVIDA über die Opfer wird ordnungsgemäß aufbewahrt und wurde digitalisiert, beschrieben, kodiert und nach den Arten der Dokumentation und dem Informationsbedarf der derzeitigen oder potenziellen Nutzer dieser Informationen klassifiziert.</p>	<p>Es gibt Ordner, die die Aufmerksamkeit der begünstigten Familien des Projekts auf sich ziehen. Es gibt einen physischen Ordner pro Familie und einen digitalen Ordner.</p> <p>Behandlung der Dokumente der Opfer mit Hilfe von Dokumentenmanagementtechniken, um die Dokumente zu schützen, die Privatsphäre der Opfer zu wahren und den Nutzern die Möglichkeit zu geben, sich mit den Opfern und dem bewaffneten Konflikt in Kolumbien zu beschäftigen, zu lehren oder zu forschen.</p> <p>Dokumentationsmanagementsystem und Qualitätsmanagementsystem</p> <p>Im Jahr 2021 begann die Standardisierung der Serviceformate.</p>
<p>Stärkung des Informationssystems von SOLIVIDA bei der Erfassung, Analyse und Nutzung von Informationen.</p>	<p>50%</p>		<p>SOLIVIDA sammelt zwei Arten von Informationen: kategoriale und quantitative Variablen sowie Aufzeichnungen über rechtliche, psychosoziale und soziale Interventionsprozesse.</p> <p>SOLIVIDA verfügt über eine organisierte Datentabelle der durch das Projekt und IFA ZIVK betreuten Familien. Derzeit ist eine Excel-Tabelle verfügbar, in der entsprechend verfeinerte Informationen zur Charakterisierung der Bedürfnisse und</p>

			<p>Merkmale der betreuten Bevölkerung gesammelt werden.</p> <p>Das SOLIVIDA-Informationssystem ist in der Lage, aus den Querverweisen der Primärvariablen zusätzliche Informationen zu generieren und die Wirksamkeit der Pflegemaßnahmen zu bewerten.</p> <p>Sobald dieses Projekt abgeschlossen ist, wird es damit beginnen, die Daten der in den vergangenen Jahren betreuten Familien zu migrieren, um über organisierte Informationen zu verfügen, die es ermöglichen, die Betreuungsprozesse in jeder Familie aufzuzeigen.</p>
<p>Ermittlung nützlicher Instrumente und Verfahren für die Betreuung von Opfern und für die Ausbildung von Ausbildern für die Begleitung und Betreuung.</p>	<p>100%</p>		<p>Das Projekt trug zur Aktualisierung und Anpassung der Verwaltungsinstrumente und/oder -formate bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachweis eines Hausbesuchs.</li> <li>• Formular für Hausbesuche (1. und 2. Besuch)</li> <li>• Erste Datei und Charakterisierung.</li> <li>• Geschichte.</li> <li>• Familiogramm.</li> <li>• Anhang 1. Zwangsumsiedlung.</li> <li>• Tracking-Karte zur Route.</li> <li>• Formular zur psychosozialen Bewertung.</li> <li>• Rechtliche Bedarfsermittlung (bürogestützte Pflegeunterstützung)</li> <li>• Nachsorge.</li> <li>• Dokumentation der Mitglieder der Familiengruppe.</li> <li>• Dokumente der Victims Unit.</li> <li>• Achtung Zertifikate.</li> </ul>

<p>Identifizierung von Lehren aus der Systematisierung erfolgreicher Fälle unter Beteiligung aller Interessengruppen und mit externer Unterstützung durch einen Experten.</p>		<p>Pädagogische Aktentasche mit Werkzeugen, Aufzeichnungen, Prozessen und gelernten Lektionen.</p>	<p>Die Fähigkeit, Wissen weiterzugeben und neue Pflegekräfte durch ein Paket von pädagogischen Ressourcen (Werkzeuge, Verfahren, Erfahrungen usw.) zu schulen, die auf der Grundlage ihrer Erfahrungen systematisiert wurden.</p> <p>Qualifizierung der Studierenden und des SOLIVIDA-Teams in qualitativen methodischen Strategien.</p> <p>Qualifizierung des SOLIVIDA-Teams bei der Erstellung und Erfassung von qualitativen und quantitativen Informationen.</p> <p>SOLIVIDA hat eine pädagogische Mappe mit Werkzeugen, Aufzeichnungen, Prozessen und Erfahrungen erstellt, die für die Betreuung von Opfern, die standardisierte und auswertbare Aufzeichnung von Prozessen und die Weitergabe von Wissen an neue Akteure, die es in anderen Szenarien gültig anwenden können, nützlich sind.</p>
<p>Verstärkte Nutzung der sozialen Netzwerke von SOLIVIDA (Facebook, Website), um die Arbeit der Organisation zu verbreiten, Erfahrungen mit der Opferhilfe auszutauschen und Fernschulungen für Gemeindevertreter zu entwickeln.</p>	<p>100%</p>	<p>Zwei (2) Veröffentlichungen in sozialen Netzwerken</p> <p>Zwei (2) Videos auf der Website anlässlich des 30-jährigen Bestehens von SOLIVIDA</p> <p>Ein (1) Twitter-Post</p> <p>Projekt zur Aktualisierung der Webseite.</p> <p>Schulung der SOLIVIDA-Nutzer in der Nutzung von WhatsApp und E-Mail.</p>	<p>SOLIVIDA Website: <a href="https://solivida.wixsite.com/solivida/inicio">https://solivida.wixsite.com/solivida/inicio</a></p> <p>Ein (1) Twitter-Post der deutschen Botschaft in Kolumbien (13.05.22) nach dem Treffen mit dem Botschafter und dem politischen Sekretär der Botschaft.</p> <p>Projekt zur Aktualisierung der Website: Verbesserung der Schnittstelle der Webplattform, die eine bessere Kommunikation und Sichtbarkeit ermöglicht.</p> <p>Die SOLIVIDA-Nutzer werden angewiesen, wie sie auf WhatsApp und E-Mail oder andere Ressourcen zugreifen können, um bei Bedarf von einer öffentlichen Internetseite aus auf die Dienste der Institutionen zuzugreifen.</p>

## 6.2. PROJEKTFOLGENABSCHÄTZUNG (QUALITATIV)

Diese Bewertung basiert auf zwei qualitativen Untersuchungen, die sich auf Interviews, soziale Kartierung und Informationsanalyse stützen. In der ersten Übung werden relevante Auswirkungen identifiziert, die als "versteckte" Auswirkungen verstanden werden, die wesentlich zur Erreichung der Projektergebnisse und zur Wertschöpfung beitragen. In der zweiten Übung wird versucht, die in den einzelnen Auswirkungen gefundenen Narrative und ihre Verifizierungsmittel zu validieren, indem Elemente des Social Mapping mit einer Gruppe von Begünstigten verwendet werden, die ihre Beziehungen zur Stadt, zur Gesellschaft, zu Solivida, zu Emotionen und Orten beschreiben, die wertvolle kollektive Reflexionen und Wahrnehmungen für die Bewertung des Projekts bilden.

### 6.2.1. IDENTIFIZIERUNG VON VERSTECKTEN AUSWIRKUNGEN

**IMPACT #1:** Beitrag zum Wiederaufbau des Lebens unter den neuen Bedingungen der vertriebenen Familien.

#### MITTEL ZUR ÜBERPRÜFUNG:

- ❖ Ausnahmslos alle Familien kennen ein Gefühl des Misstrauens gegenüber Menschen und Institutionen, das die Sozialisierung, die Suche nach Ressourcen und den Zugang zu Initiativen und Rechten blockiert.
- ❖ Die Wiederherstellung des Vertrauens ist eine vorrangige Aufgabe, sowohl in der Reihenfolge der Interventionen als auch in ihrer Bedeutung für den Wiederaufbau des Lebens unter den neuen Bedingungen. Sie ist das Ergebnis einer Vielzahl von Maßnahmen, die zusammenwirken: ständige Erreichbarkeit, eine aufgeschlossene und nicht invasive Haltung, eine wirksame Reaktion auf die angeforderten Dienstleistungen und die Bereitschaft, zuzuhören und jede Art von Forderungen zu erfüllen.
- ❖ Wiederherstellung des Vertrauens in die Familien. Heilung zerbrochener Bindungen: Gemeinsam mit den Opfern entdecken, dass es möglich ist, zu reden, dass es notwendig ist, zu reden, dass Reden KEINE Gefahr darstellt, wie es normalerweise in den Herkunftsgebieten geschieht, in denen sie lange Zeit unter Terror gelebt haben.
- ❖ SOLIVIDA als ein Element, das die unauslöschlichen Folgen der Vertreibung "abmildert", aber dank seines umfassenden Betreuungskonzepts zu Wiedergutmachung, größerem Vertrauen und einem Gefühl der Beruhigung bei den vertriebenen Familien beiträgt.
- ❖ SOLIVIDA bietet Dienstleistungen an, aber es handelt sich nicht ausschließlich um rechtliche und psychosoziale Dienstleistungen. Die Dienstleistungen sind nicht nur eine Problemlösung, sondern auch eine Vermittlung zur Schaffung von Vertrauensverhältnissen und organisatorischen Formen der Akzeptanz, die für den Weg in das neue Szenario unerlässlich sind.

**IMPACT #2: SOLIVIDA als Lern- und Unterstützungsgemeinschaft/Netzwerk.**

**MITTEL ZUR ÜBERPRÜFUNG:**

- ❖ Die Interaktion mit anderen Vertriebenen wird zu einem grundlegenden Instrument bei der Suche nach einem menschenwürdigen Leben.
- ❖ Die vertriebenen Familien beginnen, sich gegenseitig kennenzulernen. Sie beginnen, Freundschaften zu schließen. Sie beginnen, Vertrauen zueinander aufzubauen. Sie beginnen, ein Netzwerk der Unterstützung zwischen den Familien zu bilden. Sie beginnen, Informationen aller Art auszutauschen: von der Art und Weise, wie man sich in einer neuen, großen und unbekanntem Stadt zurechtfindet, bis hin zur Art und Weise, wie man sich vor einem Gerichtsverfahren in einer staatlichen Einrichtung präsentiert, spricht und Fragen stellt.
- ❖ Die Opfer des Konflikts, die bei SOLIVIDA Hilfe suchen, kommen hauptsächlich auf Empfehlung und unter Anleitung anderer, die bereits Hilfe erhalten haben.
- ❖ Dasselbe Netz, das SOLIVIDA und die vertriebenen Familien aufbauen, sorgt für eine größere Abdeckung und Präsenz in dem Gebiet, damit die Stiftung genauer über den Zustand der Familien informiert ist.
- ❖ SOLIVIDA als Organisation, die ausreichende und angereicherte Daten für die Entwicklung öffentlicher Maßnahmen für die Betreuung der Opfer des bewaffneten Konflikts in Kolumbien generiert.
- ❖ SOLIVIDA eröffnet aufgrund der Fülle der von ihr gesammelten und verarbeiteten Informationen ein breites Spektrum an Forschungsmöglichkeiten über das komplexe Geflecht der Gewalt im Südwesten Kolumbiens und deren Auswirkungen auf die Bevölkerung und die sozialen Veränderungen in ihren Gebieten und in den städtischen Aufnahmekontexten.

**WIRKUNG Nr. 3: Verbesserung der Indikatoren für die Erfassung, Begleitung und Betreuung der Opfer des bewaffneten Konflikts, die nach Cali kommen.**

**MITTEL ZUR ÜBERPRÜFUNG:**

- ❖ Unterscheidung der Dienstleistungen von SOLIVIDA von denen des Staates und der nationalen NROs. SOLIVIDA erweitert die Reichweite, Unterstützung und Betreuung, indem sie eine andere Methodik anbietet, die sich durch einen besonderen Umgang mit den Menschen, durch Klarheit, Transparenz und Schnelligkeit bei der Übermittlung und Kommunikation der Nachrichten auszeichnet. Es handelt sich nicht um eine standardisierte Methodik, sondern um eine Methodik, die externe Referenzen aufgreift und die zu entwickelnden Strategien entsprechend der Erfahrung von SOLIVIDA und den Bedürfnissen/Kontext der Bevölkerung anpasst.

- ❖ SOLIVIDA geht Allianzen mit anderen Stiftungen und Vereinigungen ein (Sekretariat für Frieden und Bürgerkultur, Stiftung Nuevo LATIR, Stiftung PAZ y BIEN), was es ihr ermöglicht, ihren Wirkungsbereich zu erweitern und die für die vertriebenen Familien bestimmten Leistungen zu ergänzen.
- ❖ Die SOLIVIDA definiert ihre Rolle als Vermittler zwischen den Opfern und dem Staat. SOLIVIDA bringt die Rolle der Institutionen näher an die Gemeinschaft heran.
- ❖ SOLIVIDA erleichtert die Kommunikation und die Beziehungen zwischen den Nutzern und den lokalen Einrichtungen in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Sozialschutz und Justiz.

**IMPACT #4:** Wiederherstellung der psychischen Gesundheit in vertriebenen Familien.

#### **MITTEL ZUR ÜBERPRÜFUNG:**

- ❖ Die Schaffung von Bindungen als Schutzfaktor für das Leben, die psychische Gesundheit, die Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegen Widrigkeiten und die Schaffung neuer Lebensmöglichkeiten.
- ❖ Vertriebene Familien bringen zum Ausdruck, dass sie in SOLIVIDA eine Zuflucht finden. Der Hauptsitz von SOLIVIDA, ein Haus, ist perfekt als sozial angemessener Raum für die Betreuung konzipiert. SOLIVIDA befindet sich seit 30 Jahren in demselben Gebiet. Es ist ein vertrauter, einladender Ort, der für die Menschen erreichbar ist.
- ❖ Der erste Kontakt zeigt ihnen, dass sie "am richtigen Ort" sind, in Kontakt mit Menschen, die ihre Geschichten aus dem Exil, ihr Leiden und ihre prekäre Lage kennen. Dort hören sie sich gegenseitig zu, ohne zeitliche oder thematische Einschränkungen.
- ❖ SOLIVIDA nicht als juristische Person, sondern als natürliche Person. SOLIVIDA wird zu einer Familie, ein Anruf, wenn es am nötigsten ist, eine Umarmung, ein liebes Wort, ein Zuhören, wenn die Familien schweigen, ein Lebensmittelmarkt, Decken, Geschenke und Geschenke für ihre Kinder.
- ❖ Die Strategie, Hausbesuche bei Familien eher als Begegnung denn als Erhebung/Befragung zu nutzen.

**IMPACT #5:** Stärkung des Bürgerbewusstseins in vertriebenen Familien.

#### **MITTEL ZUR ÜBERPRÜFUNG:**

- ❖ Stärkung des Bewusstseins der Bürger, ihrer Autonomie und ihrer Fähigkeit, ihre Interessen und Bedürfnisse wahrzunehmen und eine Reaktion auf Verfahren zu fordern.

Unterstützte Opfer sind bereit, den Weg zur Durchsetzung ihrer Rechte zu beschreiten, indem sie ihre Verfahren vor den Institutionen selbst durchführen.

- ❖ Es gibt Anzeichen dafür, dass einige der Haushaltsvorstände ihre Rechte gegenüber den Institutionen wahrnehmen können. Sie kennen die Wege, Akteure und Instrumente, um ihre Rechte durchzusetzen.

### **IMPACT #6:** Stärkung der mittel- und langfristigen Nachhaltigkeit von SOLIVIDA

#### **MITTEL ZUR ÜBERPRÜFUNG:**

- ❖ Stärkung der institutionellen Verbindungen des Staates auf lokaler und regionaler Ebene in den Bereichen, in denen Entscheidungen getroffen und Maßnahmen für die Betreuung der Opfer des bewaffneten Konflikts konzipiert werden.
- ❖ Allianzen und Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit als Mechanismus zur Stärkung der Nachhaltigkeit des SOLIVIDA-Projekts und seiner mittel- und langfristigen Auswirkungen.
- ❖ SOLIVIDA war am 8. Juni 2022 ein besonderer Gast des Büros des Bürgerbeauftragten bei der Veranstaltung zur Rechenschaftspflicht in La Tertulia in Cali: der regionale Bürgerbeauftragte, Dr. Gerson Alejandro Vergara, würdigte in seiner Rede die Arbeit, die SOLIVIDA in der Stadt mit den Opfern leistet, als eine der besten im Land und schlug vor, einige Aktivitäten mit SOLIVIDA zu koordinieren.
- ❖ SOLIVIDA nahm an dem virtuellen Treffen "Dialog als Instrument zur Friedensschaffung" teil, das von der französischen Agentur für Entwicklung, RSFC-Ensamble la Paix und Caritas Kolumbien am 20. September 2022 organisiert wurde. 26 internationale Organisationen nahmen an diesem Treffen teil und SOLIVIDA hatte die Gelegenheit, ihre Sichtweise über die Bedeutung der direkten Betreuung der Opfer in den Gebieten, in die sie vertrieben wurden, darzulegen.

### **IMPACT Nr. 7:** Stärkung der Kapazitäten zur Schulung von Gemeindeleitern, um Familien, die Opfer des Konflikts in dem Gebiet sind, zu unterstützen und zu orientieren.

#### **MITTEL ZUR ÜBERPRÜFUNG:**

- ❖ Die Einbeziehung von Führungspersonlichkeiten in die Gemeindebegleitung ist ein methodischer Erfolg. Diese Führer sind meist Menschen, die durch den bewaffneten Konflikt vertrieben wurden, ihn durchlebt haben und bereits von SOLIVIDA unterstützt wurden und anderen Familien, die Opfer des Konflikts sind, helfen wollen.



- ❖ Die Leiter der Gemeinschaften verfügen über Erfahrung in der Unterstützung von Menschen, die wie sie in prekären Verhältnissen leben und eine Kultur und Praktiken der Lebensbewältigung teilen. Sie sind die besten Lehrer für die Entdeckung städtischer Lebensweisen. Die Fähigkeiten, die zum Überleben auf dem Land erforderlich sind, unterscheiden sich von denen, die zum Überleben in der Stadt notwendig sind.
- ❖ Gender-Schwerpunkt: Für die Gemeinschaft werden vertrauenswürdige Personen ausgewählt, bei denen es sich meist um Frauen handelt. Die Leiter der Gemeinschaft kennen den Standort der Haushalte, die sie betreuen, und gewinnen deren Vertrauen.

**IMPACT #8:** Erste Entwicklung von organisatorischen Kapazitäten für die Betreuung von Kindern, die Opfer des bewaffneten Konflikts sind.

#### **MITTEL ZUR ÜBERPRÜFUNG:**

- ❖ Zum Zeitpunkt dieser Bewertung gibt es 94 Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren, die von SOLIVIDA betreut werden. In der Weihnachtszeit versorgt die Stiftung die Kinder mit Geschenken und Präsenten.
- ❖ Laut der SOLIVIDA-Tabelle und der Veröffentlichung mit dem Titel Charakterisierung der 300 Familien gibt es jedoch 367 Kinder unter 19 Jahren, die sich wie folgt verteilen:
  - 0 bis 4 Jahre alt: 26 Männer und 23 Frauen = insgesamt 49
  - 5 bis 9 Jahre: 56 männliche und 60 weibliche Personen = insgesamt 116
  - 10 bis 14 Jahre: 49 männliche und 47 weibliche Personen = insgesamt 96
  - 15 bis 19 Jahre: 41 Männer und 65 Frauen = insgesamt 106

**IMPACT #9:** Stärkung regionaler akademischer Verbindungen für den Erfahrungsaustausch in den Bereichen Talentausbildung, Forschung und Bevölkerungspflege.

#### **MITTEL ZUR ÜBERPRÜFUNG:**

- ❖ Ausbildungsprozesse in der Intervention mit Familien und Opfern des bewaffneten Konflikts durch Praktika für Studenten und Diplomarbeiten.
- ❖ 24 Studenten der Universidad Autónoma de Occidente sind über die School of Social Facilitators mit SOLIVIDA verbunden.
- ❖ 4 Studenten der Universidad Javeriana sind über den Masterstudiengang Familienberatung und den Masterstudiengang Menschenrechte und Friedenskultur mit SOLIVIDA verbunden.

**IMPACT #10:** Stärkung eines institutionellen Qualitätsmanagementsystems.

**MITTEL ZUR ÜBERPRÜFUNG:**

- ❖ Es wurden administrative Instrumente angepasst, wie z. B. Charakterisierungsformulare, Kontextblätter, Follow-up-Formulare, Zeitleisten und Familiogramme.
- ❖ Das Projekt trug zur Aktualisierung und Anpassung der Verwaltungsinstrumente und/oder -formate bei:
  - Nachweis eines Hausbesuchs.
  - Formular für Hausbesuche (1. und 2. Besuch)
  - Erste Datei und Charakterisierung.
  - Geschichte.
  - Familiogramm.
  - Anhang 1. Zwangsumsiedlung.
  - Tracking-Karte zur Route.
  - Formular zur psychosozialen Bewertung.
  - Rechtliche Bedarfsermittlung (bürogestützte Pflegeunterstützung)
  - Nachsorge.
  - Dokumentation der Mitglieder der Familiengruppe.
  - Dokumente der Victims Unit.
  - Achtung Zertifikate.
- ❖ Im Hinblick auf den Kapazitätsaufbau des SOLIVIDA-Arbeitsteams:
  - Qualifizierung des Teams in qualitativen methodischen Strategien.
  - Qualifizierung des Teams bei der Erstellung und Erfassung von qualitativen und quantitativen Informationen.

**6.2.2. ANALYSE AUF DER GRUNDLAGE DES SOZIALEN DIALOGS**

Unter Berücksichtigung der Vorteile der teilnehmenden Beobachtung und des sozialen Mappings wurde ein Instrument mit der Bezeichnung "KARTE MEINES WANDERNS MIT SOLIVIDA" entwickelt. Sein Ziel war es, durch einen Dialog, der die Beziehungen zwischen der Stadt, den Gefühlen und dem historischen Gedächtnis abbildet, die Auswirkungen zu ermitteln. Das heißt, die Gefühle zwischen vertriebenen Familien, Gemeindeleitern und SOLIVIDA. Ebenso sollten die Veränderungen in diesem Dialog in zwei Momenten oder Zeiten identifiziert werden, der erste, bevor die Akteure SOLIVIDA kannten, und ein zweiter Moment, nachdem sie den Weg der Aufmerksamkeit durchlaufen hatten, um so die Veränderung des sentipensar/Gefühlsgedankens zu identifizieren. Darüber hinaus sollten die Wahrnehmungen der Begünstigten in Bezug auf die Vereinigung und ihre Methodik zur

Herangehensweise an die Opferhilfe und natürlich auch die anderen Elemente im Zusammenhang mit SOLIVIDA und der Durchführung des Projekts ermittelt werden.

Das Instrument wurde an zwei Tagen (vormittags und nachmittags) durchgeführt, an denen 32 Personen teilnahmen. Im Wesentlichen wurden die Teilnehmer aufgefordert, zwei bestimmte historische Momente in ihrem Leben mit Emotionen zu verbinden, die auf einer Karte der Stadt Cali eingezeichnet waren. Die sieben vorgeschlagenen Emotionen (Traurigkeit, Freude, Angst, Wut, Ruhe, Gelassenheit, Unsicherheit) wurden mit einer bestimmten Farbe gekennzeichnet. Die Übung war in drei Momente unterteilt: Der erste, "Karte von gestern" genannt, lud uns ein, uns auf sehr vorsichtige Weise in die Zeit und den Ort unserer Ankunft in der Stadt Cali hineinzusetzen, ein zweites Moment diente dazu, Elemente der Stärke und Verbesserungsmöglichkeiten für SOLIVIDA zu ermitteln, und schließlich ein drittes, "Karte von heute" genannter Moment, der die Gegenwart mit dem Gefühl und der Art und Weise, wie sie in Cali lebten, verband.

Eines der hervorgehobenen Ergebnisse sind die Unterschiede zwischen den Karten von gestern und heute. In der ersten Karte waren die am häufigsten erfassten Emotionen Traurigkeit, Angst und Unsicherheit, eine Situation, die in der Bevölkerung, mit der wir gesprochen haben, offensichtlich ist. In der zweiten Karte hingegen kommen Ruhe und Gelassenheit mit einer gewissen Häufigkeit vor. In dem Dialog, der bei der Erstellung der Karten geführt wurde, wurde festgestellt, dass die unterschiedlichen Emotionen aus der Verbindung mit SOLIVIDA resultieren, was bedeutet, dass die Vereinigung nicht nur technische Prozesse begleitet, sondern als eine Gruppe von Menschen wahrgenommen wird, die Beziehungen des Vertrauens, der Unterstützung und der Beratung knüpfen.

Die Begünstigten verstehen SOLIVIDA als einen transparenten Verein, der sich selbstlos für die Menschen einsetzt und sie in allen Prozessen unterstützt und begleitet. Sie sehen sie als eine Lern- und Schutzgemeinschaft, die Beziehungen auf der Grundlage von Fürsorge und Unterstützung im psychosozialen, wirtschaftlichen und in einigen Fällen auch im arbeitsrechtlichen Bereich aufbaut. Für die Begünstigten bauen die Menschen, die zu Solivida gehören, vertrauensvolle Beziehungen auf, die in den schwierigsten Momenten Unterstützung bieten, ein Arbeitsteam, das die Prozesse des Opferhilfswegs rechtzeitig verwaltet und eine ständige Kommunikation aufrechterhält. Sie empfinden den Sitz der Vereinigung als einen Ort der Begegnung, eine sichere und schützende Umgebung.

Die Art und Weise, wie die Begünstigten zu SOLIVIDA kommen, ist in drei Gruppen aufgeteilt: Die repräsentativste Gruppe kommt auf Empfehlung einer ihnen nahestehenden Person, gefolgt von einer weniger repräsentativen Gruppe von Begünstigten, die auf Empfehlung der Einheit für Aufmerksamkeit und integrale Wiedergutmachung für die Opfer (UARIV) kommen, und schließlich eine kleine Gruppe, die durch einen Anruf oder einen von der Vereinigung hergestellten direkten Kontakt kommt.

Die Verbesserung der Kommunikation und die Ausweitung des Spektrums der Verwaltung auf die Wohnungen sind die Verbesserungsmöglichkeiten, die sich auf die Frage, ob SOLIVIDA etwas ändern müsste, ergaben. In einer Annäherung an den Konsens brachten die Begünstigten zum Ausdruck, dass das Management der Vereinigung solide, effektiv und sehr durchsetzungsfähig ist.

## **7. SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN**

### **7.1. ALLGEMEINE SCHLUSSFOLGERUNGEN**

Die Bewertung kommt zu dem Schluss, dass SOLIVIDA die im Rahmen des Projekts vorgeschlagenen Ziele erreicht hat. Darüber hinaus haben die Maßnahmen positive Auswirkungen, die über das hinausgehen, was formell in der Vereinbarung festgelegt wurde, erzeugt (oder erzeugen).

Es ist wichtig, die Arbeit von SOLIVIDA im Bereich der Forschung für die Interessenvertretung hervorzuheben, da die Organisation verschiedene Forschungsmethoden und Kontextanalysen einsetzt und entwickelt, um Informationen über die Probleme in diesem Sektor zu erhalten. Diese Forschung wird dokumentiert, vom Team genutzt, aktualisiert und mit externen Akteuren durch Veröffentlichungen geteilt.

Die Spende, die SOLIVIDA erhalten hat, ist für die Vereinigung von enormer Bedeutung, da sie es ihr ermöglicht, unter stabilen Bedingungen zu arbeiten und eine größere Gruppe von Menschen/Familien zu betreuen, kurz gesagt, mehr und besser zu tun. Um die künftige Nachhaltigkeit von SOLIVIDA zu gewährleisten, ist es jedoch dringend erforderlich, eine Strategie für die Verwaltung der Ressourcen und die Mittelbeschaffung zu entwickeln und umzusetzen, die es der Organisation ermöglicht, mittel- und langfristige weiterzuarbeiten.

Eine wichtige Grundlage dafür ist die Anerkennung, die SOLIVIDA genießt. Dies ist vielleicht der wichtigste immaterielle Vermögenswert der Vereinigung, der genutzt werden sollte, um strategische Allianzen mit anderen Organisationen zu verwalten, um Ressourcen zu erhalten und ihre Aktionen zu verstärken, einschließlich der Möglichkeit, ihr Dienstleistungsportfolio zu erweitern.

Ein weiterer, nicht weniger wichtiger Aspekt ist die Notwendigkeit, dass die Vereinigung im Rahmen ihrer strategischen Zukunftsplanung gründliche Überlegungen über den Generationswechsel in ihrem Arbeitsteam anstellt. Die nächsten Führungskräfte der SOLIVIDA müssen profiliert werden, die mit einer guten Begleitung in der Lage sein werden, sich den aktuellen Herausforderungen der Organisation zu stellen und sie auf die nächste

Ebene zu bringen, damit die SOLIVIDA nicht nur auf der Höhe der Zeit bleibt, sondern immer besser einer Bevölkerung dienen kann, die sie nicht nur braucht, sondern auf sie angewiesen ist, um das Minimum für ihren Lebensunterhalt zu schaffen.

SOLIVIDA hat es geschafft, ein erfolgreiches, sehr spezielles/fast einzigartiges Interventionsmodell zu konsolidieren, das gestärkt werden sollte, da es in vielen Fällen die Maßnahmen ergänzt oder vervollständigt, für die eigentlich der Staat zuständig sein sollte, und dies mit einer enormen sozialen Sensibilität, mit Berufung, Empathie und mit einem echten Interesse an der Verbesserung der Qualität der Menschen und Familien, denen sie dienen.

## 7.2. ALLGEMEINE EMPFEHLUNGEN

- Für zukünftige Projekte wird empfohlen, nicht so viele erwartete Ergebnisse zu formulieren (dieses Projekt hat 15 Ergebnisse). Darüber hinaus wird empfohlen, für die Formulierung eines Ergebnisses ein Ziel oder einen Indikator festzulegen, der eine effizientere Überwachung seiner Durchführung und seine künftige Bewertung ermöglicht.
- Es wird empfohlen, in den ersten Charakterisierungsbogen eine Variable aufzunehmen, die Informationen darüber sammelt, wie die Menschen zu SOLIVIDA gekommen sind.
- Der regionale Ombudsmann erkennt die Arbeit von SOLIVIDA als eine der besten in Bezug auf die Betreuung der Opfer des Konflikts an. Daher ist es sehr empfehlenswert, einen gemeinsamen Arbeitsplan mit dem Büro des Ombudsmannes zu erstellen.
- Verbesserung der Koordinierung zwischen SOLIVIDA, der Schule für Sozialbetreuer der Universidad Autónoma de Occidente, und dem Praktikanten, um ein Projekt zu formulieren, das die von allen Beteiligten geforderten technischen Bedingungen erfüllt und für die Vereinigung funktionell ist.
- Weiterer Ausbau des Dokumentenmanagementsystems von SOLIVIDA. Verstärkung der Verfahren zur Datensicherung: Die virtuelle Dokumentation der Familien befindet sich auf einem USB-Stick. Es wird empfohlen, die entsprechenden Untersuchungen einzuleiten, um die Informationskontrollen der Cloud-Anbieter rechtlich zu validieren.
- soweit möglich, mit der Durchführung von Pilotprojekten zu beginnen, die einen schrittweisen Aufbau von Kapazitäten für die Betreuung von Kindern ermöglichen.
- Wiederaufnahme der Gespräche mit der Universidad San Buenaventura, um die Allianz zu formalisieren und mit der Entwicklung von Arbeitsplänen zu beginnen, um Studenten und Hochschulabsolventen in wichtige SOLIVIDA-Projekte und -Aktivitäten einzubeziehen.

- Fortführung des Projekts zur Aktualisierung der Webseite und zur verstärkten Nutzung der sozialen Netzwerke von SOLIVIDA (Facebook, Website), um die Arbeit zu verbreiten, Erfahrungen mit der Opferhilfe auszutauschen und Fernschulungen für Gemeindevertreter durchzuführen.
- Das Informationssystem, das in SOLIVIDA konsolidiert wird, sollte die Erfahrungen aus erfolgreichen Fällen widerspiegeln, an denen alle Beteiligten beteiligt waren und die von externen Experten unterstützt wurden.
- Es wird vorgeschlagen, mit der Entwicklung eines georeferenzierten Systems zu beginnen, das in der Lage ist, Betreuungsprozesse (rechtliches, psychosoziales und soziales Management) zu erfassen, Indikatoren zu erstellen, die Ergebnisse der Interventionen zu bewerten und die entsprechenden Berichte für die Nutzer (Betreuungsmanager, Pädagogen, Forscher) zu erstellen.
- Es wird empfohlen, die Aktionspläne und die Ergebnisse der mit jeder Universität durchgeführten Arbeiten zu dokumentieren.
- Es wird empfohlen, mit der Beobachtung der Leistung der einzelnen sozialen Netzwerke und der Website der Stiftung zu beginnen, um Strategien zu entwickeln, die eine bessere Positionierung der Stiftung ermöglichen, so dass mehr Personen und/oder Einrichtungen zur Finanzierung der von der Stiftung geführten Prozesse beitragen können.

### 7.3. ANALYSE UND EMPFEHLUNGEN ZUR STÄRKUNG DER ORGANISATION

Der Organizational Performance Index (OPI) wurde als Referenz verwendet, um die Schlussfolgerungen und Empfehlungen bezüglich der sozialen Stärkung von SOLIVIDA darzustellen. Dieser Index besteht aus vier Bereichen und acht Variablen. Jede dieser Variablen wird im Folgenden erläutert.

Bereich	Beschreibung	Variabel	Beschreibung	Kommentare
Wirkungsgrad	Die Fähigkeit einer Organisation, ihre Interventionen zu planen und zu budgetieren, mit einer Analyse der technischen und finanziellen Effizienz.	Erbringung von Dienstleistungen	Organisationen, die ihre Arbeitspläne entwickeln, anwenden und aktualisieren, Budgets und Überwachungssysteme festlegen und die technische und finanzielle Effizienz ihrer Programme und Dienstleistungen analysieren.	SOLIVIDA hat mindestens 80 % der im jährlichen Arbeitsplan vorgesehenen Programmleistung en fristgerecht und innerhalb des Budgets erbracht und führt eine regelmäßige technische und finanzielle Überwachung der Programmabläufe

				und -leistungen durch.
		Umfang	Organisationen, die ihre Ressourcen nutzen, um ihre Zielgruppen mit klar formulierten Plänen zu erreichen und im Laufe der Zeit die Zahl der Zielgruppen und geografischen Gebiete zu erweitern und/oder die Qualität ihrer Programme und Dienstleistungen zu verbessern.	SOLIVIDA hat mindestens 80 % der erwarteten Ergebnisse bei der Zielbevölkerung erzielt, seine Aktivitäten ausgeweitet und in Bezug auf Reichweite und Qualität vertieft.
Relevanz	Die Fähigkeit einer Organisation, auf die tatsächlichen und aktuellen Bedürfnisse ihrer Nutznießer zu reagieren und auf alle Veränderungen zu achten, die diese Fähigkeit beeinflussen. Sie impliziert auch die Fähigkeit der Organisation, ihre Maßnahmen durch kontinuierliche Verbesserung und Lernprozesse anzupassen.	Zielgruppen	Organisationen, die wichtige und relevante Stakeholder (Mitglieder, Partner, Nutznießer, Verbündete und Begünstigte) in jeder Phase des Managements partizipativ einbeziehen, um sicherzustellen, dass sich die Aktivitäten an den tatsächlichen Bedürfnissen orientieren und in die Gestaltung und Umsetzung von Lösungen einbezogen werden.	SOLIVIDA führt partizipative Planungs- und Entscheidungsfindungsprozesse mit der Zielbevölkerung und anderen relevanten Akteuren durch, die auch geschlechtsspezifische, generationenbezogene, ethnische und/oder andere Gefährdungsperspektiven berücksichtigen.  Verbesserungsbedarf besteht in dem Sinne, dass diese Ergebnisse sozialisiert und die Entscheidungen in die Gestaltung und Umsetzung neuer Programme und Dienstleistungen einbezogen werden.
		Lernen	Organisationen, die Lernergebnisse annehmen und umsetzen, um Anpassungen, Veränderungen und/oder Verbesserungen innerhalb der Organisation	SOLIVIDA verfügt über ein definiertes Verfahren zur Analyse der Erfolge, Herausforderungen und Lehren aus

			vorzunehmen, um sich an neue Kontexte anzupassen.	ihren Programmen und Dienstleistungen.  Sie kann sich im Sinne der Institutionalisierung und Aneignung dieses Prozesses verbessern, um Verbesserungsänderungen zu implementieren und sich so an neue Kontexte anzupassen, sie durch ihre Kommunikationsstrategie zu sozialisieren, um andere Organisationen zu beeinflussen (z. B. Erfahrungsaustausch).
Effektivität	Die Fähigkeit einer Organisation, ihre Programme qualitativ hochwertig durchzuführen und die Durchführung ihrer Programme in Übereinstimmung mit ihrer Vision, ihrem Auftrag, ihren Zielen und ihrer Zielsetzung kontinuierlich zu verbessern.	Ergebnisse	Organisationen, die mittel- und langfristige Ergebnisse messen und analysieren, um ihren Mitarbeitern und/oder der begünstigten Bevölkerung besser zu dienen.	SOLIVIDA hat mehr als 75 % seiner mittel- und langfristigen Ziele für alle seine Programme und Dienstleistungen erreicht.
		Organisatorische Standards	Organisationen, die (nationale, internationale, technische, Qualitäts- usw.) Normen oder Protokolle schaffen und/oder annehmen und ständig umsetzen und diese Normen im Laufe der Zeit verbessern.	Die Organisation wendet ihre Protokolle und/oder Standards in mindestens der Hälfte ihrer Programme und Dienstleistungen an und passt sich weiterhin an, um neue Protokolle und/oder Standards als Richtschnur für ihr Handeln einzuführen.

<p>Nachhaltigkeit</p>	<p>Die Fähigkeit einer Organisation, dafür zu sorgen, dass ihre Programme und Dienstleistungen von einer vielfältigen Gruppe von Partnern und Netzwerken unterstützt werden, sowie ihre Fähigkeit, verschiedene eigene, lokale und internationale Finanzierungsquellen und Ressourcen (Geld und/oder Sachleistungen) zu erschließen, zu erhalten und zu verwalten, um langfristige Ergebnisse zu erzielen.</p>	<p>Ressourcen</p>	<p>Nachhaltige Organisationen, die strategisch Ressourcen generieren und dabei mehrere und unterschiedliche Quellen nutzen.</p>	<p>SOLIVIDA entwickelt einen Plan zur Mobilisierung von Ressourcen, in dem sowohl die für Programme und Dienstleistungen benötigten Mittel als auch die möglichen Quellen klar benannt werden.</p> <p>Er könnte dahingehend verbessert werden, dass die Organisation, sobald dieser Plan zur Mobilisierung von Ressourcen strukturiert ist, es schafft, Mittel aus mindestens zwei Finanzierungsquellen zu mobilisieren, wobei sie sich um eine Diversifizierung der Mittel bemüht, so dass kein Geber mehr als 40 % der Gesamtmittel von SOLIVIDA für das entsprechende Betriebsjahr ausmacht.</p>
		<p>Grundkapital</p>	<p>Nachhaltige Organisationen verstehen und nutzen das soziale Kapital, das als Beziehung des Vertrauens, der Koordination und der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und öffentlich-privaten Institutionen verstanden wird, um ihre Aktivitäten mit langfristigen Ergebnissen durchzuführen.</p>	<p>SOLIVIDA identifiziert sich als führend in nationalen Netzwerken und/oder anerkannten Organisationsplattformen, die für ihre Programme und Dienstleistungen relevant sind, und führt Vorschläge für kollektive Maßnahmen an.</p>



				SOLIVIDA ist ein positives Beispiel für Partnerschaften mit anderen Organisationen der Zivilgesellschaft, staatlichen Stellen und der Industrie.
--	--	--	--	--

## 8. REFERENZEN

ACAPS, Kolumbien - Gewalt nach dem Konflikt in Cauca, 6/08/2021

ACAPS, Kolumbien, Regionale Bedarfsanalyse: Choco, 22/12/2021

ACAPS, Kolumbien- Einschließungen, 18.02.2022

ACAPS, Kolumbien- Regionale Bedarfsanalyse Nariño und das Telembi-Dreieck, 29/09/2021

ACAPS, Kolumbien - Komplexe Krise, 28.06.2022DES

Aunger, Robert. 1995. Über Ethnographie: Storytelling or Science? Aktuelle Anthropologie 36 (1). Sonderausgabe: Ethnographische Autorität und kulturelle Erklärungen, S. 97-130.

Büro des Ombudsmannes: Humanitäre Probleme in der kolumbianischen Pazifikregion, August 2016, "Characterization of the Colombian Pacific Region".

Dickson Elisabet: Der Schokoladenkrieg, über den niemand spricht, Razón Publica, Faith 03/02/2022

Fetterman, D.M. (1989), Ethnography step by step, Beverly Hills, Kalifornien, Sage.

Pares-Stiftung (2020). Der kolumbianische Pazifik: zwischen Krieg und Vergessenheit. Pares und Stiftung für Versöhnung. Abrufbar unter: [www.pares.com.co/post/el-pac%C3%ADfico-colombiano-entre-la-guerra-y-el-olvido](http://www.pares.com.co/post/el-pac%C3%ADfico-colombiano-entre-la-guerra-y-el-olvido)

Griaule, M. (1969): El Método de la etnografía. Buenos Aires, Nova.

Instituto de Investigaciones Ambientales del Pacifico, Strategic Plan for the Pacific Macrobasin- 5 Summary of central issues, Juni 2013.

Philip, L. J. 1998. Die Kombination von quantitativen und qualitativen Ansätzen in der Sozialforschung der Humangeographie - eine unmögliche Mischung? Environ. Planning. 30(2):261-276 p.

Soto, Laura: Reise in die Eingeweide der Koka, La Silla Vacía, 18/11/ 2019.



Nationales Register der Opfer (2017). Victims Unit: Reports. Abgerufen von:  
<https://www.unidadvictimas.gov.co/es/registro-unico-de-victimas-ruv/37394>

Rojas Wayra und Nicole Bravo: Die aktuellen bewaffneten Konflikte in Kolumbien, La Silla  
>llena, 08/04/ 2022

Samaja, Juan. 1997. Epistemología y metodología. Buenos Aires, EUDEBA.

Trejos Luis Fernando, La nueva etapa de la violencia armada en Colombia, La Silla Llena,  
22/08/2020